Mein schöner Sonntag

Gereon Beese, Pfarrer in der katholischen Kirchengemeinde St. Ida Herzfeld und Lippborg

Obwohl der Sonntag für mich als Pastor kein freier Tag ist, ist er der schönste Tag der Woche, eben ein besonderer Tag. Gegen sieben Uhr werde ich aufstehen und dann den Tag – wie jeden Tag – mit einer etwa halbstündigen Gebetszeit beginnen. Dann schließt sich in aller Ruhe das Frühstück an. Gegen neun gehe ich in die Sakristei der Basilika und überzeuge mich, dass für die feierliche Liturgie des Tages alles vorbereitet wird und Gegenstände, Bücher und liturgische Texte an ihrem Platz bereit liegen. Dann wird bald der Gast des Tages eintreffen: der niederländische Weihbischof de Jong aus Roermond, der an diesem Sonntag die Liturgie leiten und predigen wird. Bei einer Tasse Kaffee werde ich mit ihm alles durchsprechen und um Viertel vor Zehn mit ihm zum Haupteingang der Basilika gehen. Dort wird er von den Jüngsten unserer Gemeinde singend begrüßt: von den Kindergartenkindern. Dann kommt der große Einzug mit den Fahnen-Abordnungen der Gemeinde und vielen Messdienern. Gespannt bin ich auf seine Predigt, denn Jugendbischof de Jong ist bekannt als guter Prediger. Wir hoffen auf gutes Wetter, dass die Prozession trocken und am besten im Sonnenschein ablaufen kann.

Nach der kirchlichen Feier schließt sich eine Begegnung mit Frühschoppen und Mittagsimbiss rund um das Haus Idenrast an. Hier können die Leute persönlich mit dem Bischof sprechen. Wenn der Bischof abgereist ist und sich die Reihen langsam richten, ziehe ich mich zurück und ruhe mich ein wenig aus.

Am frühen Abend werde ich nach Soest zum Schwimmen fahren, heute ist das große Außenbecken zum letzten Mal geöffnet.

Der Tag klingt dann im Pfarrhaus mit meinen Eltern aus, die zur Zeit zu Besuch sind. Am Ende des Tages steht das Nachtgebet der Kirche, die Komplet.

Am Montag geht es weiter, dann kommt schon wieder ein hoher Gast: Pater Anselm Grün, der in der Basilika zu uns spricht.

IMPRESSUM

Stadtanzeiger am Sonntag

Redaktion: Karin Drolshagen, Manuela Kübler-Schubert, Jürgen Vogt, Andreas Tiggemann (überregionale Seiten)
Anzeigen: Axel Berghoff, Stefan Lenniger
Anzeigenpreisliste Nr. 26 vom 1. Januar 2014
Vertrieb: Jörg Klekamp
Verlag: W. Jahn Verlag GmbH & Co. KG, Schloitweg 19 - 21, Postfach 1565, 59491 Soest, Telefon (02921) 688-0
Druck: Druckzentrum Soest GmbH & Co. KG, Schloitweg 19-21, 59494 Soest
Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien BVDA und BDZV
Trägerauflage: 80 513
Ausgabe Soest, III/2012

DURCHWAHL

Vertrieb: 02921 / 688-0
Anzeigen:
privat: 02921 / 688-125
gewerblich: 688-169
Redaktion: 688-180
E-Mail: redaktion@stadtanzeiger-soest.de

Ausgerüstet mit Stiften, Kuscheltieren und Süßigkeiten macht sich Alicia Guerrero übermorgen auf den Weg nach Guatemala. Dort will sie ein halbes Jahr lang in Zusammenarbeit mit der Soester Jürgen-Wahn-Stiftung Kinder betreuen. Foto: Dahm

Der Traum vom Leben an der Mülldeponie

Thema am Sonntag Alicia Guerrero hilft in Guatemala

VON JÜRGEN VOGT

Kreis Soest. Erst Abitur, dann in die weite Welt: Immer mehr Schüler auch im Kreis Soest erfüllen sich nach der schulischen Reifeprüfung einen lang gehegten Traum. Für Alicia Guerrero aus Ostinghausen führt dieser Traum auf eine nicht enden wollende Müllkippe. Dort wird sie vom kommenden Dienstag an eingehüllt in einen „widerlichen Gestank" das nächste halbe Jahr verbringen. Möglich macht das die Soester Jürgen-Wahn-Stiftung, für die die 19-Jährige als Praktikantin in einer Kita tätig sein wird.

VERSORGUNG

Eigeninitiative und Startkapital

Praktikanten der Jürgen-Wahn-Stiftung brauchen neben viel Eigeninitiative auch ein Startkapital: Zwar übernimmt die heimische Stiftung die Kosten für Unterkunft, Verpflegung sowie sämtliche Versicherungen und spendiert darüber hinaus sogar noch ein kleines Taschengeld. Doch die Flugkosten sind vom Praktikanten selbst zu entrichten.

Vor Ort profitieren die jungen Menschen dann von den Kontakten der Stiftung: So stehen erprobte Unterkünfte zur Verfügung und auch für Tipps rund ums das nicht immer ungefährliche Thema „Ausgehen und Reisen im Land" sind Ansprechpartner da. Das ist gut so, denn auf ein halbjähriges Praktikum entfallen mehr als ein Monat unterrichtsfreie Zeit. Und die nutzen die Praktikanten natürlich, um „das Land des ewigen Frühlings" kennen zu lernen. Nicht nur deshalb ist Eigeninitiative eine erwünschte Eigenschaft.

Kann ein Leben auf Zeit am Rande einer Müllkippe in Guatemala ein lang gehegter Traum sein? „Ja", sagt die junge Frau, „denn ich möchte mich in eine ganz neue Situation begeben, eine andere Kultur kennen lernen". Dass sie sich mit ganzer Kraft ins Projekt einbringen will, steht außer Frage: „Ich hoffe, dass ich den Kindern dort etwas Bleibendes geben kann". Dafür erhofft sich Alicia Guerrero eine Einsicht, die sie vor der Reise so formuliert: „Ich bin mir sicher, dass ich danach noch mehr zu schätzen weiß, was ich hier zu Hause habe." Denn, so Guerrero, die Menschen klagten hier auf sehr hohem Niveau.

> „Ich bin mir sicher, dass ich danach noch mehr zu schätzen weiß, was ich hier zu Hause habe".
>
> **Alicia Guerrero**

Von eben diesem Niveau wird die Halbjahres-Praktikantin übermorgen ziemlich tief herabfallen. Daran jedenfalls lässt Klaus Schubert, Vorsitzender der Jürgen-Wahn-Stiftung, im Gespräch mit dem Stadtanzeiger keinen Zweifel. Nach der Landung des Flugzeugs in Guatemala darf Alicia Guerrero die Worte des Vorsitzenden ganz konkret nachempfinden, der meint: „Am Anfang stinkt es wie die Pest und man denkt, man hält es nicht aus". Das jedenfalls gelte für die Mülldeponie.

Am Rande eben dieser Deponie steht die „Casita Amarilla", was zu deutsch das „gelbe Häuschen" bedeutet. Zwar ist aus dem Häuschen längst ein stattliches Haus geworden, doch der Begriff hat sich gehalten. Entstanden ist die Einrichtung vor allem durch die Hilfe aus Soest: Seit 1994 engagiert sich die heimische Jürgen-Wahn-Stiftung, um Familien rund um der Deponie zu helfen. Viele Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt mit dem Sammeln und Sortieren von Müll. Sie leben und arbeiten mit ihren Familien auf und am Rande der Mülldeponie.

Heute steht die Hilfe für diese Familien auf vier Säulen: Angeboten werden eine Grund- und Sekundarschule für (junge) Erwachsene, eine normale Schule für Kinder sowie die Möglichkeit, eine Selbstständigkeit mithilfe eines Mikrokredites zu initiieren; zuletzt wurde zudem eine Kindertagesstätte eröffnet, um den Kindern, die zuvor tagsüber oft über viele Stunden eingeschlossen worden waren, einen geregelten Tagesablauf zu ermöglichen.

In dieser Tagesstätte soll Alicia Guerrero von dieser Woche an eingesetzt werden. Zwar spricht die (noch) kein fließendes Spanisch, doch darüber macht sie sich kaum Sorgen: „Das wird am Anfang bestimmt anstrengend, doch irgendwann wird es bestimmt ganz gut gehen".

Ausgerüstet mit kleinen Geschenken dürfte der jungen Frau aus Soest die Aufmerksamkeit der Kinder am Anfang sowieso sicher sein. Und anschließend genießt sie eine große Freiheit, um ihre Ideen und die aus Deutschland importierte Kreativität im Umgang mit den Kindern auszuleben. „Zupacken ist erwünscht", bringt Klaus Schubert die Aufgabe an die Praktikantin auf den Punkt. Man wünsche sich engagierte junge Leute, die selbst Initiativen entwickelten und umsetzten. Auf die Frage der Finanzierung reagiert der Vorsitzende offen: „Wenn an uns ein gutes Konzept herangetragen wird, dann entscheiden wir sehr kurzfristig, ob wir das auch finanzieren".

> „Wenn an uns ein gutes Konzept herangetragen wird, dann entscheiden wir sehr kurzfristig, ob wir das auch finanzieren".
>
> **Klaus Schubert**

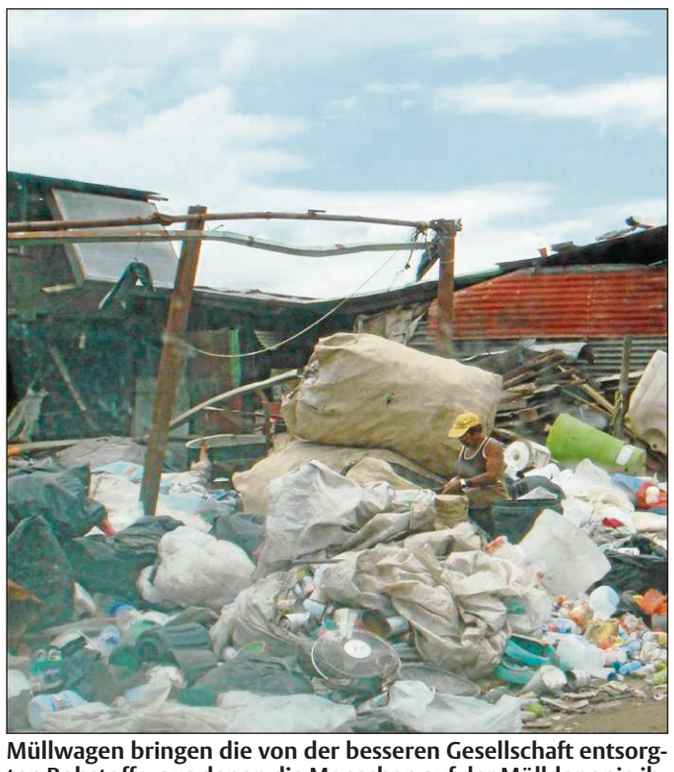
Ganz offensichtlich ist Klaus Schubert überzeugt vom Projekt der Jürgen-Wahn-Stiftung. Er erzählt von den Initiativen der Frauen, die durch die Mikrokredite nicht nur neues Selbstvertrauen, sondern auch eine tragfähige wirtschaftliche Basis erhielten. Und von einem kleinen Jungen erzählt Schubert mit einem Lächeln: „Der hat mich bei meinem Besuch vor vielen Jahren ganz heftig umarmt, so dass ich Angst hatte, irgendwelches Ungeziefer zu bekommen. Nachdem er die Schulen durchlaufen hat, studiert er heute". Es sei diese konkrete Hilfe, so Schubert, mit der man den Kreislauf aus Armut und Perspektivlosigkeit durchbrechen könne.

Über die Aktivitäten in der „Casita Amarilla" wird Klaus Schubert ständig durch Dr. Christian Ponte auf dem laufenden gehalten. Er ist der Leiter des Projektes vor Ort.

Überhaupt sind die Kommunikationswege zwischen Soest und Guatemala kurz geworden: Skype, Mails und Telefonate transportieren die Sorgen des Alltags schnell. Ganz ersetzen können sie die Heimat aber trotzdem nicht. „Aus diesem Grund schicken wir immer zwei Praktikanten gleichzeitig los", sagt Klaus Schubert. Denn nach einem Tag voller neuer Eindrücke sei es am Abend wichtig, jemanden zum Austauschen zu haben.

Apropos Austauschen: So wenige Tage vor dem Abflug mischt sich zur Vorfreude bei Alicia Guerrero auch eine gehörige Portion Respekt: „Ich muss meine ganze Familie zurücklassen und weiß nicht, was mich erwartet. Das ist schon ein Riesenschritt für mich, und ich werde bestimmt alle vermissen".

Mehr Infos zum Projekt in Guatemala und zur Jürgen-Wahn-Stiftung gibt es im Internet unter www.juergen-wahn-stiftung.de.



Müllwagen bringen die von der besseren Gesellschaft entsorgten Rohstoffe, aus denen die Menschen auf der Mülldeponie ihren Lebensunterhalt bestreiten. Fotos (2): Jürgen-Wahn-Stiftung

Gemeinsam Essen und Spielen anstatt einsam zu Hause eingeschlossen den Tag verbringen: Die Kinder in der Kita haben ein großes Stück Lebensqualität gewonnen.

SPENDE

Geld für Projekte

Während ihres Praktikums in der Kindertagesstätte in Guatemala ist Alicia Guerrero auf Spenden angewiesen, um mit den Kindern eigene Projekte realisieren zu können. Wer einen Beitrag leisten will, wird gebeten eine Geldspende auf das Konto 222022 bei der Sparkasse Soest, BLZ 41450075 zu überweisen (IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02, BIC WELADED1SOS).

Bitte als Verwendungszweck „Alicia in Guatemala" angeben.

TRINK & SPARE
IHR GETRÄNKEFACHMARKT
Rangestr. 58 • 59581 Warstein • 0 29 02-97 95 50
Sauerland Getränke
Warsteiner Premium Pilsener
versch. Sorten
20 x 0,5 + 3,10 € Pfand
Grundpreis pro Liter = 1,15 €
24 x 0,33 l + 3,42 € Pfand
Grundpreis pro Liter = 1,45 €
11.49
Captain Morgan
1 x 0,7 l
Grundpreis pro Liter = 14,27 €
9.99
Germeta
Classic/Medium/Naturell
12 x 1,0 l + 4,50 € Pfand
Grundpreis pro Liter = 0,36 €
4.29
Barilla Nudeln
versch. Sorten
1 x 500 g
Grundpreis je kg = 1,98 €
0.99
Diese Angebote sind gültig vom 15.09.2014 bis 20.09.2014. Abgabe solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung!
ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.–Fr. 9.00–20.00 Uhr · Sa. 8.00–18.00 Uhr

Frische, knackige Äpfel u. Zwetschen
zum Selberpflücken
Mo.-Fr. 14-18 Uhr · Sa. + So. 11-18 Uhr
Körbecke, Am Daiwesweg
(oberhalb der Klinik)
Christoph Abel
Baumschulen/Obstplantagen
Tel. 0 29 24 / 29 56

Nasse Wände? Feuchte Keller? Schimmel?
70.000 erfolgreiche Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe. Wir gehen systematisch vor – von der Analyse bis zur Sanierung. Für ein gesundes Wohnklima und die Wertsteigerung Ihrer Immobilie.
Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!
ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungstechnik Pläsken
Tel. 02938-979203
oder www.isotec.de
Dipl.-Ing. Carsten Pläsken
ISOTEC ... macht Ihr Haus trocken!
TÜV Rheinland Überwachter Betrieb für Bauwerksabdichtung